

# Katharina Amon lässt es krachen

Von Rudolf Landauer

Kanonierin Katharina Amon und ihre Kollegen eröffneten mit sechs donnernden Kanonenschüssen das Schützenfest in Oedheim. Foto: Rudolf Landauer



Oedheim: Es ist lieb gewonnene Tradition, das Fest der Schützengilde lautstark zu beginnen. So laut jedenfalls, dass im Mündungsraum von Jagst und Kocher unüberhörbar verkündet wird, in Oedheim ist wieder Schützenfest. Die Schützengilde hat neben der eigentlichen Schießsportabteilung auch eigene Kanoniere, mit Schwarzpulverlizenz und Böllerschein, wie es sich gehört.

Und es gab gleich eine Premiere, denn erstmals war eine Kanonierin dabei. Die im Schießsport bereits sehr erfolgreiche Schützin Katharina Amon erwarb die notwendige Lizenz und darf es jetzt auch so richtig krachen lassen.

Leidenschaft: Der Apfel fällt halt nicht weit vom Stamm: Papa Egbert Amon ist ebenfalls leidenschaftlicher Kanonier, und am Samstag durfte Katharina seine Kanone mit Schwarzpulver laden und zusammen mit Eugen und Georg Greiß das Fest eröffnen. „Ich habe im März die gesetzlich geforderte Prüfung abgelegt und habe sehr viel Spaß beim Böllern“, sagte die junge Frau. Nachdem insgesamt sechs donnernde Schüsse durch den Dienerwald gehalten waren, war das Fest eröffnet. Die Salutschüsse galten auch Vereinsmitglied Erich Sampl, der am Samstag seinen 54. Geburtstag beging und seine Feier ins Schützenfest verlagerte.

Eine weitere Premiere hatte Thomas Ehrhardt, der neue Oberschützenmeister der Schützengilde. Im März kam es zu dem Wechsel in der Vereinsführung. Nach zwölf Jahren gab sein Vorgänger Egbert Amon das Amt ab, steht dem Verein aber weiter zur Verfügung.

Vieles hat Amon auf den Weg gebracht und die Schützengilde zu einem angesehenen Verein gemacht. Die vorbildliche Vereinsanlage im Dienerwald konnte am Wochenende von den Besuchern nach Herzenslust getestet werden. Selbst mal ein Gewehr in Anschlag bringen, ein Ziel anvisieren und abdrücken, das hat etlichen Gästen gefallen - und zwar unter fachkundiger Aufsicht und unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen.

Darauf lege man im Verein allergrößten Wert und nicht erst nach dem schlimmen Geschehen in Winnenden: „Wir Schützen akzeptieren die Gesetze und halten uns daran, sind aber keine Ballermänner“, sagte Thomas Ehrhardt.

Belehrt: Sämtliche Mitglieder seien belehrt worden, konsequent alle Bestimmungen einzuhalten: „Das wird bei der Schützengilde auch so gehandhabt“, versicherte er. Vor behördlichen Kontrollen ist ihm daher nicht bange: Man sei offen und jederzeit ansprechbar, so der neue Oberschützenmeister.

Dass zum Schießsport Disziplin und eine gute Einstellung gehören, demonstrierten Vereinsjugendleiter Hermann Appenzeller und drei Jugendschützen in der Disziplin Luftgewehr den Besuchern. Schießen sei nicht nur zielen und abdrücken, dazu gehöre Konzentrationsvermögen, eine gute Körperbeherrschung und die richtige Atmung.

**11.08.2009**

## Im Friedrichshaller Rundblick und im Mitteilungsblatt Oedheim

### Waldfestnachlese 2009

Durch mehrere Salven aus den Vorderlader-Kanonen unserer Artillerie-Abteilung, laut hörbar im Mündungstal zwischen Kocher und Jagst, wurde das diesjährige Waldfest eröffnet.

Es war einfach ideal – es hat alles gepasst! Was? Das Wetter natürlich. Der Festsamstag warm und schwül, nachts ein leichter Regenschauer, und dann der Sonntag! Nicht zu heiß, nicht zu kalt – das ideale Festleswetter eben.

Und so wurden unsere Anstrengungen durch den Besuch zahlreicher Gäste belohnt, denen wir herzlich für ihr Kommen danken.

Über Langeweile konnten sich die Schießbudenleute nicht beklagen, der Schießwagen wurde ständig von Kindern und Jugendlichen belagert, die reihenweise die aufgesteckten Preise auf den Plastikröhrchen leerräumten.

Beim Jedermannschießen hatten wir mit 56 Teilnehmern wieder einen leichten Zuwachs zu verzeichnen, darunter waren etliche “Neulinge“ die es einfach mal probiert haben und dann am Sonntag Abend nach der Siegerehrung mit einem Preis nach Hause gingen.

Ein Knaller war auch das Westernschießen, (auf 25 Meter) wo jeder Mann und Frau “sofern über 18 Jahre“ unter fachkundiger Anleitung mit einer Ladung Schwarzpulver und einer Bleikugel im Lauf auf Scheiben schießen konnte,

Neu in diesem Jahr war eine Schießpräsentation unserer Jugendschützen (Abt. Luftgewehr) am Samstag Abend mit dem Ziel, aufzuzeigen, dass der Schießsport etwas mit autogenem Training und Meditation zu tun hat, mit Konzentration, Atemtechnik und der auch Fingerspitzengefühl abverlangt; Hermann Appenzeller (Jugendtrainer) stand hierfür Rede und Antwort, um den Schießsport transparenter zu machen und um wegzukommen vom sogenannten “Ballermann- Image“. Um auf den Arbeitseinsatz Waldfest zu kommen:

**Leute ihr wart wirklich spitze!! “Danke“!!**

Ein Dankeschön geht auch an die Kuchenbäckerinnen, die sich so viel Mühe gemacht haben. Alles ging weg, es blieb kein Krümel übrig.

Danke auch an **Dorothee Schweller** und **Egbert Amon** für die organisatorische Unterstützung vor, während und nach dem Fest, denn ihnen ist es zu verdanken, dass alles so reibungslos von statten ging.

Und dann noch **Georg Greiß**, der unermüdlich im Dauereinsatz war: von Lichterkette bis zum Jedermannschießen, er war einfach immer da.

Danke an die Küchenteams von Samstag und Sonntag die bei brütender Hitze kaum Zeit zum Verschnaufen hatten und sich trotz Hektik und Stress nicht aus der Ruhe bringen ließen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei all denen bedanken, die durch ihren so selbstverständlichen Einsatz wesentlich zum Gelingen des Waldfestes beigetragen haben. Nicht zuletzt das gute Gesamtergebnis ist den freiwilligen Helfern zu verdanken, auf die man sich wirklich verlassen kann und die ohne Aufhebens einspringen, "Überstunden" machen, umschichten oder einfach nur da sind wenn man sie braucht. Bedanken möchte ich mich auch bei den Lieferanten:

Fa. Bertsch ( Getränke )

Fa. Windmüller ( Fleisch, Wurst )

Fa. Friedrich ( Hähnchen, Pommes )

Fa. Binnig ( Wein, Sekt )

Fa. R. Denzer (Seelen und Kipf)

für die **super Qualität** und dass sie sofort bereit waren, kurzfristig auszuhelfen, wenn ein Material- Engpass anstand.

In diesem Sinne – bis zum nächsten Jahr.

Thomas Ehrhardt

OSM

WM/16.08.2009